

während eben diese Erwähnung der Zweck der Schlussworte des Paragraphen sein muss.

18. I, 20, 5, 4. Die Lesart in der Glosse ist verdorben; das wiederholte agâçva ist überflüssig, entweder ist es zu tilgen oder ein Zusatz zu machen, etwa आहाना अस्याप्रवा अत्रा अत्रनाः । Das folgende Beispiel ist aus X, 7, 1, 39.

IV, 26. I, 22, 8, 1. Ath. IX, 25, 1. Jenes gütigen altersgrauen Priesters — sein Bruder ist der Fels der Mitte, sein dritter Bruder ist der Butterbegossene: dort sah ich den Fürsten der sieben Söhne hat. — Gemeint sind die drei Haupterscheinungen des Lichtes, Sonne, Blitz (Fels = Donnerkeil) und das Feuer auf der Erde. पुलितः, pallidus, heisst auch in den Veden grau, alt und ist Gegensatz zu युवन् I, 21, 5, 4, wie पुलिक्री (vrgl. असितः असिक्री) zu युवतिः V, 1, 2, 4. Die Bemerkung über saptaputram führt J. weiter hinein in die symbolischen Zahlen des Sonnen- und Jahreslaufs, einen beliebten Gegenstand der geheimen vedischen Weisheit, wobei er sämtliche Stellen dem grossen Liede des Dīrghatamas entnimmt.

IV, 27. Ebend. 2. — Ath. ebend. 2. Nach D. ist हिमं auf हिनोति in der Bedeutung तर्पण zurückzuführen अनेन हि पुष्यन्ति यवाद्यः ।

9. «Das Jahr preist der Sänger in allerlei Maassen» d. h. in verschiedenen Zahlen und Proportionen, wie das Folgende zeigt. पञ्चारे u. s. w. ebend. 13. Ath. 11, पल्लरे ebend. 12. Ath. 12. — Ait. Br. 1, 1 पञ्चर्तवो हेमन्तशिशिरयोः समासेन.

12. Ebend. 11. Ath. 13. ०जरायु वर्वर्ति चक्रं परि यामृतस्य, vrgl. Mah. Bh. I. S. 26.

13. Ebend. 48.

15. Ebend. 48. Nach D. ist das erste न s. v. a. इत्, das zweite anreihend.

18. Ebend. 11. Ath. 13. im Anschlusse an die Stelle I. 12 आ पुत्रा अग्ने मिथुनासो अत्र सृप्त⁰.